

AKNÖ-Vizepräsident Franz Hemm: Kilometerabhängige Maut für PKW belastet Pendler

Pendler sollen unterstützt statt ausgebeutet werden

AKNÖ-Vizepräsident Franz Hemm (NÖAAB-FCG AK-Fraktion) kritisiert die immer wieder aufflammende Diskussion um eine kilometerabhängige Maut auf Autobahnen und Schnellstraßen auch für PKW als Angriff auf die finanzielle Lage der Pendler. Im größten österreichischen Bundesland seien viele Pendler durch die unzureichende Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf das Auto angewiesen, um zum Arbeitsplatz zu gelangen. „Es kann nicht sein, dass der Weg zur Arbeit die Pendler bald mehr kostet, als sie Lohn bekommen“, lehnt er das Roadpricing ab.

Hemm bezeichnet die vor kurzem veröffentlichte IFES Umfrage, wonach 52 Prozent der Autofahrerinnen und Autofahrer für die Einführung des PKW Road-Pricings seien, sollte die Jahresvignette mehr als 120 Euro kosten, als „absoluten Nonsens“. Die kilometerabhängige Maut für PKW auf den Autobahnen würde außerdem dazu führen, dass viele Autofahrer wieder auf Bundesstraßen ausweichen würden, was wiederum zu mehr Staus in den Ortsdurchfahrten und einer höheren Umweltbelastung führen würde.

Er fordert daher Initiativen zur finanziellen Entlastung der Pendler anstelle einer weiteren Ausbeutung und die Unterstützung von Fahrgemeinschaften, die von verantwortungsbewussten Autofahrern bereits jetzt durch Eigeninitiativen gebildet werden.

Abschließend verweist er auf die Unterstützungsmöglichkeit der niederösterreichischen ArbeitnehmerInnen durch die NÖ Pendlerhilfe, durch die einkommensabhängig bis zu 40% der Kosten von öffentlichen Verkehrsmitteln ersetzt werden. Antragsformulare sind unter www.noe.gv.at erhältlich.

Rückfragehinweis:

AK-Vizepräsident Franz Hemm
NÖAAB-FCG Fraktion
Windmühlgasse 28
A-1060 Wien
Tel.: 0043 1 58883 1290
Fax: 0043 1 58883 1299
Email: franz.hemm@ak-noeaab-fcg.at
www.ak-noeaab-fcg.at